

Cloud

MOTORSCHIRMREISE ÜBER DEN WOLKEN

scapes

ERLEBNISSE „ÜBER“ DER HAUSTÜR

Zwei Flykes, zwei Schirme und ein Abenteuer fast vor der Haustür: Auf ihrer Kurzreise durch die Wolkenlandschaften über Deutschland haben zwei Piloten wieder einmal erfahren, dass das Fliegerglück doch so nahe liegt ...

Von Till Middelhaue und Jan Schäfer

Im langsamen Steigflug kreisen wir mit unseren Flykes in einem blauen Loch in der sonst geschlossen erscheinenden Wolkendecke über dem Flugplatz Ballenstedt, direkt nördlich des Harz im Flachland gelegen. Weit unter uns, ab und zu von Nebelfetzen verdeckt, sehen wir die Unzahl von Wohnmobilen, Zelten und Fluggeräten, die der „Deutsche Motorschirm Pokal“ angelockt hat.

Von Ballenstedt nach Frankfurt

Vergessen sind jetzt die unendlichen Staus auf der Autobahn, die uns gestern – am Freitagabend vor Pfingsten – auf unserem Weg nach Norden jede Menge Zeit und Nerven geraubt hatten. Ein mittelstarker Nordwind war vorhergesagt. Wir hatten unsere Flykes in einem Van nach Ballenstedt fahren lassen, um von dort zurück nach Hause ins Rhein-Main-Gebiet zu fliegen. Wir verbrachten einen Abend auf dem Szenetreff, flogen unser Material nochmals „warm“ und machten uns am nächsten Mittag auf den knapp 300 km langen Rückweg nach Süden. Eine vergleichsweise kurze Strecke, aber voller wunderbarer Eindrücke und Erlebnisse ...

Über dem Harz treffen die beiden Flieger auch auf Strömungswolken - die Luft ist aber butterweich.

Wärme über der Inversion

Der Nordwind treibt die Wolken gegen die Erhebungen des Harzer Mittelgebirges. Dieser lokale Stau stellt für uns die erste ernste fliegerische Hürde dar. Gäbe es keine vereinzelt Löcher in der Wolkendecke, müssten wir weit nach Osten fliegen, um den Harz zu umfliegen. Wir steigen weit über die Wolkenbasis und durchbrechen die Inversion. Die Luft ist wieder deutlich wärmer, man kann sogar die Handschuhe ausziehen.

Um die Lage beurteilen zu können, steigen wir noch weiter, bis wir 5.000 Fuß erreichen. Höher dürfen wir ohne Transponder nicht fliegen. Von hier oben kann man schon klar erkennen, dass sich die Wolken bald südlich am höchsten Punkt der Harz-Kette auflösen. Dahinter gibt es nur vereinzelte Cumuli und ein paar Lentis.

70 km/h Groundspeed

Wir fliegen weiter nach Süden und sind jetzt hoch genug über der fast geschlossenen Wolkendecke, um bei einem Motorsausfall bis zur südlichen Wolkenlinie gleiten zu können. Ein Hochgefühl ergreift uns! Über einem weißen Teppich fliegen wir in glasklarer, butterweicher Luft mit fast 70 km/h Groundspeed unserer

Heimat entgegen. Ab und an stehen ein paar Cumulus-Berge im Weg. Diese herrlichen Hindernisse werden einfach umflogen. Auch ein paar Strömungswolken haben sich über dem Harz gebildet. Sie lagern sich in die Cumuli ein.

Kurze Absprache über Funk - ist das noch im grünen Bereich? Gleitschirm-Piloten lernen schließlich schon in der Schulung, dass Tuchprofile in den Kofferraum gehören, wenn Lentis am Himmel sind. Doch da die Strömung auf diesem Niveau laminar wie in einem Windkanal ist, man fast durch Ausrecken einer Hand den Kurs verändern kann, und wir zudem nicht in den Alpen sind, fliegen wir einfach gemütlich weiter. Lentis von weit oben sind einfach hübsch anzusehen!

Etappe Keula

Wir haben den Harz überquert, lassen die Motoren im Leerlauf und sinken in etwas tiefere Luftschichten hinab. Auf dem GPS wird auf einmal deutlich, dass hier ein relativ starker regionaler Westwind sein Unwesen treibt! Wir machen mit unseren langsamen Fluggeräten kaum noch Fahrt, können so den geplanten Tankstopp-Flugplatz nicht erreichen



Ideal für die Einkaufstour nach der Landung: das Flyke ...



Morgenstimmung bei Keula: Zelt und Schlafsack waren zum Glück wie immer dabei.

beide Fotos: Till Middelhaue

Hoch über der Rhön geht die Reise Richtung Süden weiter - und an beeindruckenden Wolkenformationen entlang ...

und beschließen eine Sicherheitsauslandung im beschaulichen thüringischen Ort Keula. Das Örtchen soll uns so schnell nicht mehr loslassen. Nach dem Betanken der Flykes und dem Auffüllen unserer Essensvorräte im örtlichen Edeka stehen wir wieder auf der Wiese.

Der Wind hat entgegen aller Wettervorhersagen noch mehr aufgefrischt. Wir werden hier wohl übernachten müssen und wollen uns den Abend in einem Restaurant versüßen.

In Deutschland am Ende der Welt

Es wird immer deutlicher, dass wir zwar mitten in Deutschland, aber irgendwie doch am Ende der Welt sind. Es gibt hier einfach abends nichts zu essen! Erst nach langem Suchen finden wir an diesem Samstag (!) doch noch ein Restaurant, das mit etwas gutem Zureden extra für uns seine Pforten öffnet und uns kulinarisch versorgt. Am nächsten Tag werden wir viel Energie brauchen.

Immerhin liegen noch 230 Kilometer vor uns. Wir zelten direkt auf unserer Landwiese - auf eine Unterkunftssuche haben wir nach den Erfahrungen mit den Restaurants verzichtet. So werden wir wenigstens direkt nach dem Aufstehen auf der „Startbahn“ sein.



Foto: Till Middelhaue

Spinnennetze aus Nebelschwaden überziehen die im Morgenlicht liegenden Landschaften.



Rückblick: Das Brockengespenst über Ballenstedt zeigte deutlich an, dass die Piloten von einer Luftschicht in die nächsthöhere „umgestiegen“ waren.

Augenschmaus im Reiseflug: Ein bunter frühlinghafter Flickenteppich breitet sich unter den Piloten aus.

Blick zurück: Der Kollege ist noch da!

Spinnennetze

Der Wecker geht um 5 Uhr 30. Der erste Blick aus dem Zelt: Frühnebel. Das darf nicht wahr sein! Schwacher Frost: Wir können noch mal schlafen. Beim dritten Weckerklingeln um 7 Uhr 30 ist die Sicht ausreichend. Ab in die Luft! Wir starten in einen traumhaften Flugtag. Zuerst schweben wir über vom Nebel gespannte Spinnennetze. Anfangs schauen nur Hügelnketten aus dem Bodennebel heraus. Das ist nicht nur ein optisches Ereignis, sondern auch fliegerisch spannend: Wir müssen immer eine nebelfreie Notlandemöglichkeit in Gleitwinkel-Reichweite haben. Weiter südlich auf unserer Route lichtet sich dann der Nebel und gibt die ersten weiten Raps- und Getreidefelder frei. Ein Flickenteppich mit knallgelben Mustern ...

Wolkenwachstum

Die Sonne steigt immer höher, wir spüren ihre Kraft – ein toller Frühlingstag! Damit gehen bekanntlich starke Thermik und Turbulenzen einher. Um davor unsere Ruhe zu haben, fliegen wir erneut weit nach oben - über die Basis. Bereits in den frühen Mittagsstunden entstehen zahlreiche Cumuli und bilden faszinierende Wolken-Landschaften, Wir fliegen hier oben in einer vollkommen anderen, gläubend hel-

len Welt! Überall wachsen Wolkenberge und bilden beeindruckende Kulissen in ständiger Bewegung. Tief unter uns liegt die dunkle Welt und blickt durch Wolkenlöcher nach oben. Die Wäteregebirge wachsen immer schneller nach oben. Wir müssen so auch um einzelne „Türmchen“ herumfliegen, die auf unserem Kurs liegen. Dabei wird die Dynamik dieser weißen Riesen sehr deutlich. Der Pilot hat manchmal den Eindruck, extrem zu sinken, obwohl ein Blick auf den Höhenmesser bestätigt: Wir befinden uns weiterhin auf demselben Niveau, und die Wolke nebenan wird immer höher!

Landeanflug

Nach fast zwei Stunden verlassen wir die weiße, wunderbar ruhige Traumwelt und tauchen hinab unter die Basis und hinein in die thermischen Turbulenzen. Die Motoren wollen trinken, unsere Mägen wollen essen und unsere Blasen haben auch nichts gegen einen Stopp einzuwenden! Nach zwei Zwischenstopps und etlichen Flugstunden kommen wir erschöpft aber glücklich zu Hause an. Wir sind wieder einmal freudig überrascht, wie aufregend schön das Reisen mit dem Motorschirm in der nahen Heimat doch sein kann!

Foto: Tili Middelhauve



Das österreichische Flugmagazin
skyrevue

Erleben Sie die faszinierende Welt des Fliegens!

Die „SKY Revue“ ist das einzige österreichische Flugmagazin und das offizielle Organ des österreichischen Aero-Club. Sie widmet sich allen Luftfahrt- und Flugsportthemen: allgemeine Luftfahrt, privater Motorflug, Linien- und Charterverkehr, Militärflug, Bedarfsflug, Flugzeugvermietung und -reparatur, Segelflug, Fallschirmspringen, Ballonfahren, Hänge- und Paragleiten sowie Neuigkeiten aus dem Gebiet des Modellfluges sind fixe Bestandteile der Berichterstattung. Testberichte und Reisereportagen runden das Lesevergnügen ab.

Abo-Bestellung: Der Abonnement-Preis für 6 Ausgaben pro Jahr beträgt für Österreich € 25,- (Europa € 33,-).
Fordern Sie ein kostenloses Probeexemplar an!

Sky Revue
Alsegger Straße 18/10, A-1180 Wien
Tel: ++43/1/479 81 82, Fax: ++43/1/479 81 82-83
E-mail: pilot@skyrevue.at, Homepage: www.skyrevue.at

